Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 2

Artikel: Sportprognosen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was Schönheit kostet

"Nach einer amerifanischen Statistift wurden im letzten Jahre von amerisfanischen Frauen insgesamt 2195 Milstonen Dollar für Verschönerungsmitstel aufgewandt."

Dabei kommen uns fämtliche illustrierte Blätter der Welt und zeigen uns diese bildhübschen Frauen Umeri= kas als ein Produkt von Sport und vernunftgemäßer Lebensweise, welche wir Europäerinnen erst lernen müßten! Dabei sitzen täglich Millionen vor Schwärmerei vergehende junge Euro= päerinnen im Kino und himmeln die amerikanischen Misses an, deren blinde Nacheiferinnen sie sein möchten. Was ist dann aber mit diesen 2195 Millionen Dollar für Verschönerungsmittel, welche in Form von Lippenstiften, Puder, Farben, Maffage, Dauerwellen, Hauteremes und Tinkturen zum Aufput der amerikanischen Frauenfassaden verpulvert wurden? Weshalb stellt man dieses Arsenal kosmetischer Hilfs= mittel nicht einmal zur Schau, damit unsere lieben Mitmenschen auch sehen, wie eine echt amerikanische, vielbewun= derte Schönheit zustande kommt? Un= fere Schweizerinnen, die so sehnsüchtig nach dem Nankeeland schielen, sollten erst die Farbtöpfe und Crêmenapfe Amerikas kennenlernen, bebor sie sich schlaflose Nächte anärgern, weil sie ohne jene nicht so schön zu sein glauben wie diefe täglich frischgestrichenen Segel= fregatten Onkel Sams.

Das Defizit

Meier spaziert mit seinem "Dürrbachser" am Personenbahnhof in S. vorbei. Plötslich steht der Hund nur noch auf drei Beinen, stemmt sich mit dem Vierten gegen das Bahngebäude und unmittelbar darauf sichert eine rouchende Flüssigkeit am Verput hersch. Zufällig kommt der Herpettlosigkeit des "Dürrbächsers" und macht seinem Besitzer wegen dieser hundsmäßigen Sauerei Vorhaltungen.

"Nüt für unguet, Herr Borstand! Mi "Rigo" het nume welle Tbitribs= defizit vo de Bundesbahne e bigli ab= schwenke..."

Ur rietet afa

Es hatte die Schulkinder eines hochgelegenen Bergdorfes nicht geringe Mühe gekostet, ihren neuen Lehrer zu bewegen, an einem schönen Witternachmittag einmal eine Schlittelpartie mit ihnen zu machen ("usem Gögel z'riete"). Endlich willigt er ein.

Jemand frägt ein Schulmädent, wie ihnen der neue Lehrer gefalle.
"Jo — guet, är rietet afa."

Blindes Mädchen

Von Bernhard Mefer

Entbehrend wartest du im Grase, Bis deiner Seele reine Base Den Myrtendust der Schnsucht spürt. Wie auch der Glieder weiße Blüten, Den Marmorkelch dem Tag entbieten, Nach dem dein Herz verlangend rust: Du fällst zurück wie die Entehrte. Dein Brautbett ist die kalte Erde, Und dein Altar ist deine Grust.

Betrachtung



"Eis freut mi halt glich: Di tick Frau Meier mues no mengsmol Hunger ha, bis sie di modern schlank Linie-n erreicht het."

Zürcher Bilderbogen

Das Loch

Ein Loch, in dem der Freuden keine sprießt Und immer Loch bleibt, wenn es sich auch schließt — Bon dem, der drin war, nicht gern reden will: Es ist das Loch in der Kaserne an der Sihl.

Sans Baterhaus

Waldtanz

Es schmettern luftig die Trompeten, Die Bratsche brummt, das Piston quiekt, Jum Tanze trillern flott die Flöten, Und ächzend sich die Planke biegt. Die Bässe jagen sich im Sprunge, Aus seuchten Blicken lodert Brand, Um dralle Hüften legt im Schwunge Sich dreist manch' draume Sehnenhand. Die Klänge mich zum Tanzplatz saugen, Wie gerne wollt' ich bei Euch sein!.... Doch mit so bösen Hühnerangen Komm' ich in keinen Schuh hinein.

Splitter

Solange Europa in der Tinte sitt, Sieht man schwarz.

ileber die Grenzpfähle des Anstandes wird der größte Schmuggel getrieben.

Je eingebildeter die Ausbildung, ums ausachildeter die Einbildung Des

Sportprognosen

In den Sportblättern unseres vorsbildlichen Landes werden natürlich auch Prophezeiungen und Tipps für kommende Wettfämpfe gegeben, damit es so aussehen soll, als verstehe man in den Redaktionen etwas davon. So erschienen auch für die Radweltmeisterschaften in Umsterdam Siegerprognussen, deren eine beispielsweise im "Sport" ungefähr so ausgesehen hat:

Es starten bei den Stehern Linarts Belgien, Sawall-Deutschland, Suterschweiz, Grassin-Frankreich, SerdsFrankreich. Prognose: Das Gefühl spricht bei Linart, aber bei Paul Suter nuß man auf Ueberraschungen gefäßt sein, es wäre leicht möglich, daß... Ueußerst gefährlich sind die zwei Franzosen, und der Deutsche Sawall hat den Belgier Linart in letzter Zeit mehrmals geschlagen. Sodaß also der Kampfzweiselloß zwischen Linart, Sawall, Suter, Grassin und Serds liegen wird.

Wir, die wir von Sport weniger verstehen als jene, welche sich durch ihn ihr Geld verdienen, müssen sagen, daß diese Art Vorherbestimmung ungemein scharssimmig ist, und wenn man solche Prognosen liest, begreift man ohne weiteres, weshalb die Sportblätter so gut gedeihen und einen so gewaltigen Anshang haben. Im übrigen besteht ja das Wesen der Prognose — vide Wetterbulletin und Astralprophetie — gerade darin, alle Möglichseiten gebührend zu berücksichtigen, damit man vor Ueberzraschungen sicher ist.

Das Schweizer-Töff im Auslande

An einem größern Automobilstandsplat Zürichs sind zwei Gwundrige das mit beschäftigt, die verschiedenen Marsten moderner Benzinfuhrwerke zu inspizieren. Fragt der eine, warum denn einzelne der Autos neben dem Kanstonswappen noch die ominöse schwarzsweiße Kennmarke — CH — führen.

"Ja," meint der andere, nicht ohne malefiziöses Lächeln in seinen Mundwinkeln: "Das sind doch die Anfangsbuchstaben des bestbekannten Schweizer Schlagwertes "Cheib, Chog und Charegne", auf welche Kennworte der Schweizer Automobilist wohl auf Auslandskouren am ehesten reagiert..."

Weisheit

Die Polizei, die Feuersprißen, Die Reue, die guten Gedanken Die Entstaatlichung der Burdesbetriebe kommen meistens zu pat von

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRUNULI / ZURICH
Paradeplatz – Gegründet 1836